Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 42 (1916)
Heft: 33

Artikel: Nach der Schlacht
Autor: H.St.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-449195

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

den Rasen. Der Bengel fing natürlich an zu brüllen, eine Weibsperson rannte herbei, die Hände überm Kopf.

„Du nichtsnutziger Lümmel, Du Lausbub, kannst Du nicht sehen, wo Du hinläufst? Wenn Du nichts besseres kannst, so bleib am Schürzenzipfel Deiner Mutter hängen, da gehörst Du hin. Ohrfeigen sollte man Dich rechts und links, Du Esel! Mach, daß Du fortkommst.“

Sie zeterte noch immer, als ich schon Fersengeld gab. Ich hielt es für geratener, das Feld zu räumen, denn nicht allzu weit sah ich den Vater des ausgeschütteten Sprößlings mit hochgeschwungenem Spazierstock daherrennen.

Mit einer Stunde Verspätung kam ich ins Geschäft. Der Prinzipal beknurrte mich auf die liebenswürdigste Weise: „Sie Tagdieb, wenn das noch einmal vorkommt, so fliegen Sie hinaus, Faulenzer, der Sie sind!“

Gott sei Dank! Er sagte „Sie“ zu mir. Ich atmete auf. Aber ich sagte ihm nicht, daß ich nur deshalb zu spät erschienen war, weil ich vorher noch nach Hause gerannt war, um mich umzuziehen und daß ich dort noch eine Viertelstunde lang überlegt hatte, ob es nicht gescheiter wäre, mich an dem Schillerhemd aufzuhängen.

Mit dem Schnurrbart ist es ja doch Essig; was gilt mir da noch das Leben!

Aber der Lebenstrieb ist stärker. Und seit ich das Schillerhemd als Nachthemd benütze und den Hut wieder auf dem Kopfe trage (er geht mir übrigens famos), nicht mehr im Stadtpark spaziere und wie alle andern Sterblichen meine steifen Kragen weichschwitze, sind mir keine Bonbons mehr von kleinen Mädchen angeboten worden.

Lotharie

Spiel' ein Lied

Meine Klarinette liess ich lustig trällern,
Zuerst in tiefern Lagen, dann in hellern;
Ich spitzte scharf den Mund und auch das Ohr —
Und die Musike kam mir tüchtig vor! . . .

Da ging vorbei, trug unterm Arm die Geige,
Ein Freund; ich will, dass tüchtig ich mich zeige,
Und blase stark . . . Der aber sagt, indem er weiter zieht:
„Gestimmt hast du genug — nun spiel' ein Lied! . . .

E. R. Riesenmeg

Nach der Schlacht

„Jungbursch! Jessis wie g'sesch du us?“
„„Weisch, i bi a der Siegesfiier a der Bahnhofstroß gsi!““

H. St.

Die Ratte

(Schulaufsatz des Jaköbli)

Die Ratte gehört in den Keller und zum Geschlecht der Mäuse, nur daß sie darunter ein Riese ist. Sie steigt auch bis auf den Dachboden, deswegen ist sie ein vollkommenes Haustier. Aber wenn sie eine sogenannte Wanderratte ist, dann wandert sie bis in die französischen Schützengräben hinein, weil es dort viele Abfälle gibt, nicht wie bei den hungrigen Preußen. Da lebt sie nun in Scharen und in Saus und Braus und wird den Einwohnern zur schrecklichen Plage, wahrscheinlich als Rewansch für anno siebzig, wo die Franzosen ihre Vorfahren totgemacht und verspeist haben. Ich hätte doch damals lieber Pariser-Chüngel gegessen. Doch der Dichter sagt, jede Schuld rächt sich auf Erden. Jetzt wären die französischen Soldaten froh, wenn der alte Bosch, der Rattenfänger von Hameln, ihnen aus der Klemme helfen täte.

Die Ratten sind ein Volk, aber nicht eins wie die Schweizer, weil sie einen Rattenkönig haben.

Man sollte meinen, daß die Ratten dem Menschen recht nützlich werden können; doch sagt mein Vater, er habe seinerzeit alle Möbel, das Klavier, die Nähmaschine und das Velo mit Ratten bezahlt.

A. St.

Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

Tonhalle-Restaurant
Feinstes Familien-Restaurant
Gesellschaftssäle für 1592 Hochzeiten und Gesellschaften

Restaurant Frohsinn
Ecke Bederstrasse Zürich-Enge Grütlistrasse
Reale Weine, Hürlimannbier, Most, Kalte Speisen.
Es empfiehlt sich bestens Frau P. Schiller, ehem. Keel,
1542 frühere Wirtin v. Velodrom und Albisgütli.

HELVETIA
Kasernenstrasse 15, bei der Sihlbrücke
Tägl. 2 Konzerte
Elite-Damenkapelle. Direktion: Jos. Strohbach.
Original Wiener-Küche.

Wiener-Café-Restaurant Luxembourg
Früher Automat Limmatquai 22
Lieblingshaus des Fremdenverkehrs
Täglich zwei Künstler-Konzerte
Reichhaltige Speisekarte. — Erstklassige Weine. — Luxemburgische und Wiener Küche. 1394 Inhaber: Michel Beffort

„General Dufour“ Dufourstr. 80
Telephon 5713
Nähe Stadttheater u. See. Geräumiges u. schönes Lokal. ff. Hürlimann hell u. la Doppel-Bier Haldengut dunkel. Gute offene u. Flaschen-Weine. Für Vereine schönes Gesellschaftszimmer. Billard. 1617
Höfl. empfiehlt sich Frau K. Spribillé.

Restaurant „MILANO“ Stampfenbachstr. 32
Feine ital. Küche. Reingehalt. Weine. Prompte Bedienung. Während der Hochschulferien stehen erweiterte Lokale zur Verfügung. Mittagessen mit 2 Fleisch, Gemüse und Dessert Fr. 1.70. Abendessen Fr. 1.50. 1435 Mit bester Empfehlung A. Frapolli.

Hotel-Restaurant

SONNE
Schöne Gesellschaftssäle
Schattiger Garten und Terrasse
Staubfreie, erhöhte Lage
Kegelbahn und Billard
Spezialität: Vaduzer, Walliser, Burgunder und Seewein. Wädenswiler Pilsner.
Gut bürgerliche Küche.
Höfl. empfiehlt sich
Franz Nigg.

Wenn Sie eine gute Uhr haben wollen,
1441 gehen Sie
Niederdorfstr. 27, Zch. 1
Paul Missel, Ecke Mühlegasse, b. Radium. Silb. Herren- u. Damenuhren von 12 Fr. an; 3 Jahre Garantie Ringe, Eheringe, gr. Lager. Reparat. v. 2 Fr. an, schnell u. billig. Gold, Silber u. Platin wird gekauft.

Visitkarten liefert prompt u. bill. Jean Frey, Buch- u. Kunstdrucker., Zürich

Riesbacher Weinstube
Altbekanntes Lokal :: Telephon 3435 1581
Florastrasse Nr. 20 Zürich 8 Ecke Dufourstrasse
Seenähe
Spezialität: Reingehaltene offene und Flaschen-Weine. Inhaber: Felix Häupel-Hüttlinger.

Vegetarische Speisen täglich reiche Auswahl und schmackhaft zubereitet, **leicht verdaulich,** finden Sie in dem bekannten Restaurant
„THALYSIA“ Holbeinstr.-Seefeldstr. 19
(3 Min. v. Bellevue)
Grosses Lokal im Parterre, Separatzimmer im I. St.

„REKLA“
SCHÖCHLI SCHMIEDE
CAFE und SPEISERESTAURANT
Täglich zwei Konzerte
Damen-Salon-Orchester Donauperlen
Dir. Frl. M. Baumgartl
Gute bürgerliche Küche.
Empfiehlt sich höfl. Gottlieb Zumsteg.
Telephon 5516.
1517

Drahtschmidli. Schönster und grösster Garten der Stadt Zürich
Staubfrei, direkt an der Limmat hinter d. Landesmuseum. Best bekannte Fischküche, nur lebender Vorrat. Diners und Soupers werden auch im Garten serviert. Prima Weine, Spezialität: Walliser, Tiroler. Prima Hürlimann-Bier. Höfl. empfiehlt sich: Fritz Bayer-Bader.

Restaurant **zum Gartenhof**
Birmensdorferstr. 38, Zürich 4
(Tramhaltestelle)
ff. Hürlimann (hell und dunkel)
Geräumiger und schattiger Garten
Guter Mittagstisch
Für Vereine 1401
passende Nebenlokale
Frau Wwe. Brogli
Alt Stations-Vorstands

Appenzeller **Biberfladen**
Prima Qualität. Versende bei Abnahme von 6 Stück franko gegen Nachnahme à 60 Cts. per Stück
G. Grieshammer, Herisau.
Schweiz. Landes-Ausstellung Bern 1914: Silb. Medaille.

Restaurant **„WELLENBURG“**
Niederdorfstr. 62
ff. Uetliberg-Bier hell u. dunkel
Samstag und Sonntag
Konzert
Karl Rüttimann
Coiffeur
1601

Rote und Blaue Radler ZÜRICH erledigen prompt und billigst Gepäck- und sonstige Transporte **Tel. 8339**
21 Schweizerg. 21